

Beilage zum Intelligenz-Blatt

Nro. 42. Freitag den 26. Mai 1826.

Tübingen. (Zu verkaufen.) Unterzeichnete setzt ihren ungefähr 1½ Brst. Weinberg sammt Vorlehen im Hasenbühl, so wie ein in Eisen gebundenes 2½ eimeriges Faß und einen Schalkarren dem Verkauf aus.

Verwittwete Söckler Schäfer.

Tübingen. (Wein zu verkaufen.) Unterzeichneter hat in Commission 16 bis 18 Fimi reingehaltenen Unterländer 1822ger Wein zu verkaufen.

Weinunterkäufer Müller.

Tübingen. (Zwischenbranntwein zu verkaufen.) Aechter Zwischenbranntwein die Maasß zu 32 kr. bei Schuhmacher Erhard in der Judengasse.

Tübingen. (Ofen und eiserne Faßzeife feil.) Ein Ofen von mittlerer Größe mit einem irdenen Oberkasten; so wie auch 4 eiserne große Faßzeife sind dem Verkauf ausgesetzt. Von wem, ist bei Ausgeber dieses Blattes zu erfahren.

Tübingen. (Heu feil.) Wer sehr gutes Futter aus den bestgelegenen Wiesen im Neckarthal und am Desterberg um billigen Preis zu kaufen Willens ist, erfährt den Verkäufer bei Ausgeber dieses.

Den 12. Mai 1826.

Tübingen. (Heu feil.) Bei Unterzeichnetem sind 90 Zentner gutes Heu um billigen Preis zu kaufen.

Silberarbeiter Elwerth.

Tübingen. (Empfehlung.) Der Aufforderung, die Tuchfärberei, mit welcher man früher allgemein zufrieden war, wieder anzufangen, erkläre ich mich hienit für geneigt, zu entsprechen, und empfehle mich aufs neue bey den Herren Kaufleuten, Tuch- und Zeugfabrikanten mit der Versicherung, preiswürdige und dauerhafte Farben zu liefern, auch mache ich einem verehrlichen Publikum bekannt, daß alle Couleuren und Schattirungen von wollenem

Strickgarn bei mir um billige Preise zu haben sind, wozu ich um Zuspruch bitte.

Wenz,
Schneefärber.

Tübingen. (Empfehlung von Sodaseife.) Nach dem Beispiele mehrerer Seifensieder im Württembergischen, welche sich durch Verfertigung der Sodaseife zu empfehlen wußten, mache ich dem verehrten Publikum hienit bekannt, daß bei mir selbst verfertigte Sodaseife zu haben ist, welche sich in Hinsicht der Qualität mit jeder andern messen wird, so wie ich auch in Hinsicht der Preise mit jedem andern zu concurriren gedenke.

Den 25. Mai 1816.

Wenz,
Seifensieder.

Tübingen. (LehrlingsAntrag.) Es wird für einen armen neu confirmirten Knaben ein Lehrmeister gesucht; zu einem Schneider hätte er die größte Lust. Wer einen aufzunehmen geneigt wäre, kann das Nähere bei Ausgeber dieses Blattes erfahren.

Tübingen. (Dienstgesuch.) Es wünscht eine Person, die in allen weiblichen Geschäften bewandert ist, vorzüglich als Köchin sogleich unterzukommen. Wer diese sey? sagt Ausgeber dieses.

Tübingen. (Verlorner Hund.) Auf dem Weg von Bohnsdorf nach Tübingen ist ein Wachtelhund weiblichen Geschlechts verloren gegangen. Derjenige welcher denselben dem Unterzeichneten überliefert, erhält neben dem etwaigen Kostenersatz eine angemessene Belohnung.

Besondere Kennzeichen dieses Hundes sind:

Die Ohren und ein Theil des Kopfes sind braun, am vorderen Blatt auf der rechten Seite und an dem hintern Fuß

hat derselbe je einen großen braunen Flecken.

Den 21. Mai 1826.

Hirschwirth Kommerell.

L ä b i n g e n. (Logis zu vermieten.)
Für eine kleine Familie ist sogleich, oder
bis Jacobi ein Logis zu vermieten.

Den 26. Mai 1826.

Käfer Müller,
im Hintergäßle.

L ä b i n g e n. (Forte Piano zu ver-
mieten.) Wer ein Forte Piano mit 5½
Octaven und 2 Veränderungen zu mieten
gedenkt; kann es bei Ausgeber dieß erfahren.

Den 24. Mai 1826.

L ä b i n g e n. (Empfehlung.) Unter-
zeichneter empfiehlt sich der hiesigen Bürger-
schaft hñflichst mit schriftlichen Aufsätzen und
anderen Schreibereigenschäften, auch empfiehlt
er sich mit einer guten Dinte um einen billi-
gen Preis.

Scribent Abthlenbach,
wohnhaft in Schuhmachermeister
Abkers Haus beim Rathhaus.

**Anzeige von Gebornen, Copulirten
und Gestorbenen.**

I n L ä b i n g e n.

Geboren:

Den 11. Mai. Hrn. Wilhelm Christian
Fischer, Kaufmann, ein Mädchen.

— 16. — dem Oberamtsgerichtauf-
wärter Reichard, ein Mädchen.

— — dem Schuhmachermeister
Schöck, ein Knabe.

— 18. — dem Museumsaufwärter
Reichard, ein Knabe.

Gestorben:

Den 17. Mai. dem Schneidermeister Zil-
ler, ein Mädchen, an Sichtern, alt 7
Monat.

— — dem Schuhmachermeister
Lindenmayer, ein Mädchen, an bran-
diger Bräune, alt 1 Jahr 11 Monat.

— 21. — Hrn. Silberarbeiter Es-
werth, ein Knabe, an Abtheln, alt 1
Jahr 3 Monat.

A l l e r l e i.

Logograph:

(Früher schon im Morgenblatte.)

Kennt ihr den herrlichen Mann von uners-
schöpflichem Geiste,
Der, ein Liebbling Apoll's, Suedens Flu-
ren emspieß?

In dem Verse gekbt, so wie in der flie-
fenden Prosa,
Schuf der Werke er viel', voll geniali-
scher Kraft.

Vorn zwei Zeichen hinweg, so erscheint ein
anderer Dichter,
Den die Natur mit Talent reichlichen
Maafes begabt.

Weiter ein Feldherr noch, der bei Aspern
mit Ruhme gefochten,
Und ein Musiker auch, Fbrd' rer des deut-
schen Gesangs.

Noch ein Zeichen verbannt, so zeigt ein balt-
rischer Fluß sich,
Der an der Gränze des Lands sich in die
Donau ergießt.

G.

Charade:

In einer Silbe wird ein jeder trau'n!
Gar bald von Jakobs Sdhnen einen schau'n,
Und andre zwei zog dfterd man zu Rath,
Wenn Geld gebracht in einem nahen Staat.
Das Ganze gab durch seiner Kunst Gewalt
Schon manchem Stein der Lebenden Gestalt,
Sieh' nur die Jungfrau auf des Panther's
Rücken,

Laut klagend mit verzweiflungsvollen Bli-
cken,

G.

Verbesserung.

Im vorigen Blatte No. 41. lese man in
dem Gedicht über Missfolunghi in der sechsten
Strophe „ruhmbekrängt“ statt „ruhmbes-
drängt“, welches letztere in einigen Cemu-
plaren aus Versehen stehen geblieben ist.